

Vogtländischer Anzeiger.

20. Stück.

Freitags den 16. May 1806.

Schöne Handlung.

Ein altes Dienstmädchen zu Bern, Rose Geier, das durch die Erbschaft eines reichen Onkels zu Philadelphia einige Millionen Schweizer-Franken erlangt hatte, faßte den edlen Entschluß, ihr Vermögen zum Ankauf eines schönen Hauses in Bern zu verwenden, und in demselben ein Spital für edle Dienstmädchen zu errichten, die gleich ihr, in der Gefahr seyn könnten, ihre letzten Tage in Mangel und Dürftigkeit zuzubringen.

Stahl durch Eintauchung in eine Flüssigkeit zu vergolden.

Unter den neuen englischen Stahlwaaren sieht man Artikel von einer ausnehmend schönen Vergoldung, welche nicht bloß zur Verschönerung dient, sondern auch, besonders bei Instrumenten, die vom Roste leiden, von wesentlichem Nutzen ist. Das Geheimniß, wofür man es in England noch ausgiebt, ist folgendes: Man löst Gold bis zur Sättigung in salpetersaurer Salzsäure d. h. in Königswasser auf, thut ohngefähr drei Mal so viel reine Schwefel-Naphtha hinzu und schüttelt die Mischung einige Augenblicke. Die Naphtha, wird sich sogleich des Goldes unter der Gestalt von salz-

saurem Gold (Muriate d'or) bemächtigen, und die Säure farblos auf dem Boden der Phiole bleiben. Man entledigt sich derselben entweder mittelst eines untern Hahns, oder durch Abgießen der ätherischen Auflösung. Nachdem diese Säure abgefondert und das stählerne Instrument vorher polirt und sorgfältig gereinigt worden, wird es einen Augenblick in die ätherische Flüssigkeit eingetaucht; man zieht es heraus und wischt es sogleich ab, indem man es stark in reinem Wasser herumbewegt. Dieses Waschen ist wesentlich nothwendig, um es von einem kleinen Theil Säure, die sich an den Metall angehängt hat, zu befreien. Ist die Operation vollzogen, so wird man die Oberfläche des Stahls durchaus mit einem schönen Goldüberzuge bekleidet sehen.

Bild des Zeitalters,

fragmentarische Auszüge aus den satyrischen Briefen eines Freundes der Wahrheit an einen Andern.

(Eingefandt.)

(Beschluß.)

Es kann daher nicht fehlen, daß wir in Allem die wohlthätigen Spuren dieser Geistes- und Herz-